

PRESSEMELDUNG

Klimaziele 2040 pragmatisch angehen

Berlin, 08. Februar 2024: Die Europäische Kommission veröffentlichte kürzlich ihre Klimaziele für das Jahr 2040. Dabei wird eine CO₂-Emissionsreduktion von 90 % im Vergleich zum Referenzjahr 1990 empfohlen. E-Fuels und Kohlenstoffabscheidung, -Speicherung und -Nutzung (CCUS) spielen dabei erstmals eine zentrale Rolle. Nichtsdestotrotz fehlt ein konkretes Ausstiegsjahr für fossile Kraftstoffe. Ein Markthochlauf klimafreundlicher Kraftstoffe ist relevanter denn je.

2022 konnten die Treibhausgasemissionen der 27 EU-Mitgliedsländer im Vergleich zu 1990 um 32,5 % gesenkt werden. „Die Herausforderungen bleiben trotz sinkender Emissionswerte hoch“, betont Ralf Diemer, Geschäftsführer der eFuel Alliance. Besorgniserregend bleibt der hoch prognostizierte Anteil fossiler Energieträger in 2040. So geht die Kommission zwar davon aus, dass der Verbrauch fossiler Brennstoffe zur Energieerzeugung im Vergleich zu 2021 um etwa 80 % sinken soll. Doch Erdöl stellt laut Papier weiterhin ein Drittel der verbleibenden energetischen Nutzung im Verkehrssektor dar. „Eine fatale Entwicklung. Die zügige Skalierung klimaneutraler Kraftstoffe ist für eine höhere Reduktion des Anteils fossiler Kraftstoffe und damit für eine frühere Abkehr zwingend notwendig“, so Diemer.

Die EU erkennt die Rolle klimaneutraler Kraftstoffe erstmals nicht nur im Luft- und Schiffsverkehr an, so dass E-Fuels im vorgelegten Papier in vielen Bereichen einen wichtigen Beitrag leisten sollen – auch bei Bestandsfahrzeugen. Mittels verschiedener Szenarien werden unterschiedliche Marktdurchdringungen projiziert. Die verschiedenen Einsatzszenarien bleiben jedoch hinter ihren Möglichkeiten zurück und ebnen damit die Abhängigkeit von fossilen Kraftstoffen: „Das Ambitionsniveau ist viel zu gering. Die EU hatte die Möglichkeit, in der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED), in der FuelEU Maritime und in der ReFuelEU Aviation höhere Quoten festzulegen. Es braucht bereits heute klare Investitions- und Planungssicherheit, um Kraftstoffproduzenten Anreize zu bieten. Erst in einer Überprüfung 2027 nachzusteuern, verschenkt Zeit, die wir nicht haben“, betont Diemer.

Um das neu formulierte Klimaziel 2040 erreichen zu können, bedarf es einer Vielzahl an politischen Maßnahmen – insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Erreichung der 2030er Ziele keineswegs gesichert ist, die Prognosen gar eine Zielverfehlung darstellen. Die aktuelle Mitteilung dient als Anstoß einer politischen Debatte und als Grundlage für künftige Rechtsvorschriften, die von der nächsten Kommission eingeleitet werden. Das Netto-Null-Industrie-Gesetz (NZIA) geht hierbei beispielhaft voran.

Grundlegend für weitere massive Emissionsreduktionen ist ein breites Portfolio klimaneutraler Technologien. Deren heimische Produktion soll nun mithilfe des NZIA angeregt werden, die zum Beispiel schnellere Genehmigungsverfahren vorsieht. „Mit dem NZIA wird es den Mitgliedsstaaten und der Industrie ermöglicht, gezielt Zukunftsbranchen voranzubringen“, konkretisiert Diemer.

Die Trilogieeinigung am Montag legt hierfür eine Liste an relevanten Technologien fest, bei denen auch eFuels in der Kategorie Nachhaltige alternative Kraftstoffe, mit Verweis auf die FuelEU Maritime, die ReFuelEU Aviation und die REDIII, berücksichtigt werden. Diemer weiter: „Das ist ein wichtiges EU-weites Signal, um die bestehende technologische Vorreiterrolle der EU bei eFuel-Technologien beizubehalten. Insbesondere vor dem Hintergrund der anstehenden nationalen Umsetzung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED) kann der NZIA in dieser Ausgestaltung den Hochlauf von Klimaschutztechnologien beschleunigen und stärken“. Zahlreiche Branchenvertreter machten im Vorfeld der Entscheidung in einem [gemeinsamen Brief](#) auf eine offene regulatorische Ausgestaltung des NZIA aufmerksam.

PRESSEMELDUNG

>>>Die eFuel Alliance e.V.<<<

Die eFuel Alliance ist eine Interessengemeinschaft, die sich für die politische und gesellschaftliche Akzeptanz von eFuels und für deren Zulassung einsetzt. Wir vertreten mehr als 170 Unternehmen, Verbände und Verbraucherorganisationen entlang der Wertschöpfungskette der eFuel-Produktion. Wir stehen für einen fairen Wettbewerb und gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle relevanten Emissionsminderungslösungen. Wir bekennen uns klar zu mehr Klimaschutz und wollen erreichen, dass der bedeutende Beitrag von eFuels zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz breit anerkannt wird. Unser Ziel ist es, die industrielle Produktion und breite Nutzung von CO₂-neutralen Kraftstoffen aus erneuerbaren Energiequellen zu ermöglichen.

>>>KONTAKT<<<

eFuel Alliance e.V.
Leitung Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Jan Wehrhold
T +49 160 6585763
E wehrhold@efuel-alliance.eu